



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Frauenfragen

am 4.11.2025

Anwesend

- Vorsitz

Haase, Nino

- Mitglieder

Berg, Valentina

Bicknell, Teresa

Eßl, Sabine

Gorges, Stefanie

Groden-Kranich, Ursula

Neher, Daiana

Resch, Brunhilde

Sekinger, Verena

van der Broeck, Anna-Sophie

Wild, Vanessa

Mauerer, Carmen

Wolf-Rammensee, Dagmar

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Bastian, Tetyana

Ellrich, Christine

Hufen, Gabriele

Jochmann, Eva

Wilwerding, Monika

- Schriftführung

Keßl, Felicitas

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Abada, Marika

Beckmann, Ulrike

Diehl, Ellen

Herr, Kathleen

Kropmanns, Zoe

Simonis, Hannah

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Hilgefort, Gisela, Dr.
Hungershausen, Regine
Jahnke, Angelika, Dr.
Krämer, Hildegard
Martina, Yasmin
Salzmann, Christiane
Wagner, Susanne

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Vorstellung der Arbeit/Schnittstellen zu Frauenthemen in der AG Hasskriminalität, Sachstand (Oliver Bördner, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ)
2. Vorstellung der Arbeit/Schnittstellen zu Frauenthemen, bsp. Kooperationen mit Frauenorganisationen und der IKW, eingewanderte Frauen und Arbeitsmarktingregation (Kosvita Kalabic, Büro für Migration und Integration)
3. Vorstellung der Ergebnisse der Jahrestagung der LAG mit der Ministerin Katharina Binz (MFFKI)
4. Sachstandsbericht und Projektvorstellung (Mainzer Serviceclubs)
5. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Die Schriftführung stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Oberbürgermeister begrüßt alle Anwesenden und stellt Felicitas Keßl in ihrer neuen Position im Frauenbüro sowie Sina Peters als neue persönliche Referentin des Oberbürgermeisters vor. Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Vorstellung der Arbeit/Schnittstellen zu Frauenthemen in der AG Hasskriminalität, Sachstand (Oliver Bördner, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ)**

Der Oberbürgermeister begrüßt Oliver Bördner und bittet um einen Bericht zum Sachstand der AG Hasskriminalität.

Die AG beschäftigt sich mit dem Thema toxische Männlichkeit und Gewalt gegen Frauen sowie LSBTIQ im öffentlichen Raum, inklusive digitaler Räume. Herr Bördner erläutert abgeschlossene Maßnahmen wie etwa eine Stadtrallye und Schulungen für Führungskräfte bei der Mainzer Mobilität (MVG), die dazu beitragen sollen, das Fahrpersonal zu sensibilisieren. Ziel ist es, die Möglichkeit für vulnerable Personen, den Busfahrer nach einem "Zwischenstopp" zu bitten, mehr in die Öffentlichkeit zu tragen.

Ein umfassender Maßnahmenkatalog zu toxischer Männlichkeit und Gewalt im öffentlichen Raum ist in Arbeit und soll nach Fertigstellung veröffentlicht werden.

Oberbürgermeister Nino Haase äußert Bedauern über die fehlende Polizei-Statistik und lädt alle Anwesenden ein, in der AG Hasskriminalität mitzuwirken.

Dr. Angelika Jahnke äußert ihre Besorgnis über die Zunahme von Femiziden im öffentlichen Raum. Daraufhin fragt der Oberbürgermeister nach den Erfahrungen der Frauenhäuser. Eva Jochmann (Frauenhaus Mainz) fordert eine Vereinfachung der Anzeigen von Hasskriminalität sowie eine bessere öffentliche Kommunikation und Sichtbarkeit von Angsträumen im öffentlichen Raum.

Dr. Susanne Becker von Dadelsen schließt sich dem Thema der Kommunikation in den öffentlichen Raum an und befürwortet die „Zwischenstopps“ für Busse.

Oliver Bördner betont, dass der geplante Maßnahmenkatalog nach Fertigstellung veröffentlicht wird. Haase schlägt vor, dass die MVG an der nächsten Sitzung teilnehmen könnte.

Punkt 2 **Vorstellung der Arbeit/Schnittstellen zu Frauenthemen, bsp. Kooperationen mit Frauenorganisationen und der IKW, eingewanderte Frauen und Arbeitsmarktintegration (Kosvita Kalabic, Büro für Migration und Integration)**

Kosvita Kalabic vom Büro für Migration und Integration berichtet, dass derzeit ein Fokus auf junge zugewanderte Frauen gelegt wird. Ziel sei eine Kooperation mit dem Jobcenter, da junge Frauen häufig gut ausgebildet sind, aber Schwierigkeiten haben, beruflich Fuß zu fassen.

Bereits erfolgreich initiiert wurde eine Berufsanerkennungsmesse, bei der zugewanderte Frauen mit Unternehmen in Kontakt treten können, um Fragen zu stellen und Bewerbungstipps zu erhalten.

Frau Kalabic übergibt das Wort an Eva Jochmann, die eine Kooperation mit Kultur und Sprachmittler e. V. und DOOR vorstellt. Diese Organisationen bieten Schulungen für ehrenamtliche Sprachmittler an, um deren Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Abgrenzung beim Dolmetschen, zu erweitern.

Punkt 3 **Vorstellung der Ergebnisse der Jahrestagung der LAG mit der Ministerin Katharina Binz (MFFKI)**

Felicitas Keßl berichtet über die Ergebnisse der Jahrestagung der LAG und die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Frauen, Familie, Kultur und Integration (MFFKI). Ein zentrales Thema der Tagung war die Essener Erklärung zur Gleichstellung der Geschlechter und der Bekämpfung von Antifeminismus. Antifeministische Haltungen seien kein Randphänomen mehr, sondern zeigen sich zunehmend auch in politischen Debatten und sozialen Netzwerken.

Das MFFKI setzt auf Präventionsmaßnahmen und Bildungsarbeit, um Kindern und Jugendlichen frühzeitig Werte der Gleichstellung und Antidiskriminierung zu vermitteln. Frau Keßl berichtet außerdem über den Stand der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes, das erstmals einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen und Kinder schafft. Der Bund stellt hierfür bis 2032 rund 2,6 Milliarden Euro zur Verfügung, um Frauenhäuser und Beratungsstellen auszubauen. Es wurde in der LAG auch die Befürchtung geäußert, dass sich Kommunen aus der Mitfinanzierung von Frauenhäusern zurückziehen könnten. Das MFFKI arbeitet an einer Lösung der Finanzierungsfragen.

Oberbürgermeister Nino Haase bekräftigt, dass finanzielle Mittel für Frauenhäuser nicht gekürzt werden, und fragt Gabriele Hufen vom SkF Frauenhaus Mainz nach der aktuellen Finanzierungssituation.

Gabriele Hufen berichtet von einer guten finanziellen Situation des Mainzer Frauenhauses, weist jedoch auf die stark standortabhängige Finanzierung hin. Sie bestätigt auch, dass die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes noch offene Fragen zur zukünftigen Finanzierung beinhaltet.

Oberbürgermeister Haase erkundigt sich nach der Situation der Frauenhäuser in anderen Städten und erfährt von Frau Hufen, dass es auch dort große Probleme bei der Finanzierung sowie bei der Wohnungssuche nach dem Aufenthalt im Frauenhaus gibt. Da Frau Hufen in einem guten Austausch mit den Frauenhäusern in Ingelheim und Bingen steht, kann sie berichten, dass sie über neue Formen für unterschiedliche Bedarfe von Frauen und Wohnformen diskutieren.

Am Ende dieses Tagesordnungspunktes übergibt der Oberbürgermeister um 17:37 Uhr den Vorsitz an Felicitas Keßl.

Punkt 4 **Sachstandsbericht und Projektvorstellung (Mainzer Serviceclubs)**

Vertreterinnen von Zonta (Alexandra Wüst), Inner Wheel (Sonja Burkart) und Soroptimist International (Dr. Susanne Becker von Dadelsen) stellen ihre jeweiligen Service-Clubs vor und berichten von aktuellen und geplanten Projekten, darunter die **Orange Days**, eine Initiative gegen Gewalt an Frauen.

Punkt 5 **Verschiedenes**

Eva Jochmann fragt Felicitas Keßl nach der aktuellen Situation im Frauenbüro. Frau Keßl bestätigt, dass das Team nach einigen personellen Veränderungen zunächst wieder zusammenfinden muss.

Abschließend nennt Frau Keßl wichtige Termine:

- **Freitag, 21.11.2025:** Das traditionelle Fahnenhissen im Foyer des Stadthauses in Gedenken an den **Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen (25.11.2025)**, bei dem verschiedene Frauenorganisationen ihre Arbeit vorstellen und über Hilfsangebote informieren.
- **25.11.2025 bis 10.12.2025:** Beginn der **Orange Days**, einer Reihe von Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt Mainz zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

Ende der Sitzung: 18 Uhr

gez.

.....

Vorsitz

Oberbürgermeister Nino Haase

gez.

.....

Schriftführung

Felicitas Keßl

gez.

.....

Ursula Groden-Kranich